



www.foerderverein-oberlandhospiz.de



Hier entsteht etwas
ganz Besonderes...

Jetzt ist es nicht mehr zu übersehen:

Am Tegernsee, in Bad Wiessee, entsteht ein Hospiz für das Bayrische Oberland:

Das „Oberland Hospiz“

Auf dem Gelände des ehemaligen Erholungsheimes der „Speyrer Schwestern“, St. Josef, wird gewerkelt.

Das Ergebnis wird sein: Tiefgarage, Hospizplätze für 12 Gäste, eine Küche für individuelle Verpflegung der Gäste, Büroräume für den „Hospizkreis im Landkreis Miesbach“, Räume für Schulungen, Palliativausbildung (Adalbert und Quirinius Akademie) sowie für die Verwaltung.



„Das Altwerden ist ja nicht bloß ein Abbauen und Dahinwelken. Es hat wie jede Lebensstufe seine eigenen Werte, seinen eigenen Zauber, seine eigene Weisheit, seine eigene Trauer. Hermann Hesse

Was bisher geschah:

Seit vielen Jahren sucht der Hospizkreis im Landkreis Miesbach nach einer Möglichkeit, ein stationäres Hospiz bauen zu können. Die Arbeit der vielfach Ehrenamtlichen indes hat sich in dieser Zeit stets erweitert und wird von vielen Menschen dankbar angenommen. „Die Hospizbegleitung hat zum Ziel, ein würdevolles, selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen und vor Allem Leid zu lindern“, so die aktuelle Vorsitzende Franziska Gräfin v. Drechsel.

Seit 27 Jahren (Stand 2024) gibt es den Hospizkreis im Landkreis Miesbach. 2018 wurde von Gisela Hölscher der Förderverein Oberlandhospiz gegründet, um explizit und ausschließlich sich um die Schaffung eines stationären Hospizes zu kümmern. Mit der Herstellung des Kontaktes zur Marion v. Tessin Stiftung wurde der Grundstein zum Bau dieses Hospizes gelegt.

Seit nun mehr zwei Jahren wird über das entstehende Hospiz berichtet und gesprochen. Dabei wurden uns viele Fragen gestellt:

Wie kommt man zu einem Hospizplatz?

In ein Hospiz wird man ärztlich eingewiesen – im „Normalfall“ von der Hausärztin oder dem Hausarzt oder dem aktuell behandelnden Arzt oder Ärztin. Eine gute Zusammenarbeit mit entsprechenden Einrichtungen ist dabei Grundvoraussetzung.

Welche Kosten erwarten die „Gäste“?

(In einem Hospiz wird man nicht als „Patient“ sondern als „GAST“ bezeichnet.)
Es entstehen nach aktuellem Stand keine Kosten oder Zuzahlungen für die Gäste oder Familienangehörige.

Wer bezahlt dies alles?

Ein von den gesetzlichen Krankenkassen genehmigtes Hospiz wird zu 95% der anrechnungsfähigen Kosten über die Krankenkasse abgerechnet. 5% müssen vom Hospizbetreiber über Spenden aufgebracht werden. Privatversicherte bekommen vom Hospiz eine Rechnung. Nach Einreichung wird die Summe im Regelfall erstattet. Wir empfehlen Privatversicherten bei ihrer Versicherung zu fragen.



Wie lange kann man im Hospiz bleiben?

Da im Regelfall nur Schwerstkranke eingewiesen werden, ist die Aufenthaltsdauer von relativ kurzer Zeit: 2 – 4 Wochen. Eine beschränkte Aufenthaltsdauer gibt es aber nicht.

Wieviel Betten wird das Hospiz in Bad Wiessee haben?

Das Oberland Hospiz startet mit 6 Betten und erhöht je nach Stand Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sowie einwandfreiem und rundem Ablauf, auf bis zu 12 Betten bei Vollbetrieb. Dafür ist das neue Haus auch ausgelegt. Die Vollbelegung wird für das Ende des 1. Betriebsjahres angestrebt.

Wieviel Angestellte braucht man im Hospiz?

Bei Vollbetrieb werden bis zu 16 Personen beschäftigt. Auch werden viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gerne gesehen und wir freuen uns über eine Kontaktaufnahme.

Gibt es eine Küche im Hospiz?

Abrechnungstechnisch ist es von den Krankenkassen nicht vorgesehen, oder zumindest nur mit einem kleinen Betrag. Aber ein Betrieb mit 12 Gästen und pro Schicht 4/5 Mitarbeitern ohne Küche? Kaum vorzustellen! Allein schon der Gedanke dass die

Schwerstkranken vielleicht noch Wünsche in Form eines speziellen Essens haben – auch wenn es nur eine Kleinigkeit ist – das sollte uns dieser Aufwand wert sein. Wir planen eine Küche mit, und wollen diese auch mit 1,5 Arbeitsstellen besetzen.

Vielleicht meldet sich ein Hauswirtschafterin oder ein Koch/Köchin aus Leidenschaft. Gerne auch Rentner/innen mit Fachwissen- und Können.



Wieviel Geld muss das Hospiz im Jahr selbst durch Spenden aufbringen?

Bei Vollbetrieb werden wir Kosten in Höhe von ca. 2,5 Mio € haben – wovon 5% von uns (Hospiz) gedeckt werden müssen. Sind ca. 125.000 €. Dann kommen die nicht erstattungsfähigen Kosten für den Betrieb Küche und noch einige nachvollziehbare Wünsche dazu. Somit kommen wir voraussichtlich auf etwa 200.000 € die wir jährlich an Kapital generieren müssen.

Wofür braucht es jetzt noch explizit Geld?

Nach zwei Jahren Arbeit rund um die Entstehung des Hospizes steht nun fest, dass es noch Kapital für die ersten drei Betriebsjahre braucht. Hauptsächlich Startkosten für ausgebildete Mitarbeiter/innen, Unvorhergesehenes werden das Hospiz belasten, bis die vollumfänglichen Abrechnungsmodalitäten mit den Krankenkassen und Vollbelegung möglich sind.

Mittel- und langfristige Wünsche für die gute Sache:

Es wäre wunderbar wenn wir auch die Möglichkeit von dauerhafter Unterstützung bekommen können. Sei es durch eine Stiftung, durch großzügige notariisch geregelte Dauerunterstützung, durch Erbe oder Schenkungen zu Lebzeiten.



Dazu braucht es SPENDEN:

Wir freuen uns **über jede Spendensumme** und da wir gemeinnützig sind, werden auch alle Spenden an das Hospiz von den Finanzämtern anerkannt und sind damit steuerlich abzugsfähig!

Von 1 € bis 300 € gilt als Spendenquittung der Nachweis über den Kontoauszug. Ab 301 € stellen wir gerne eine offizielle Spendenquittung aus.

Trägerschaft des „Oberland Hospiz gGmbH“

(gGmbH = gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung – steuerlich vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt)



„Förderverein
Oberlandhospiz eV“

„Hospizkreis im
Landkreis Miesbach eV“

„Marion v. Tessin“
Stiftung

Alle Träger-Organisationen freuen sich natürlich über jegliche SPENDEN

Spenden an das Oberland Hospiz sind steuerlich vollumfänglich absetzbar!

Beratung gerne unter www.foerderverein-oberlandhospiz.de
oder info@foerderverein-oberlandhospiz.de

Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf.

Seien Sie mit dabei ...

wenn nun im bayrischen Oberland, in Bad Wiessee,
ein würdiger Ort für palliative Versorgung am Lebensende entsteht.

Wir, und viele Menschen brauchen Sie für die gute, nachhaltige Sache ...



Förderverein Oberland Hospiz

Wolfsgrubstrasse 6, 83700 Rottach-Egern
info@foerderverein-oberlandhospiz.de
www.foerderverein-oberlandhospiz.de
Vertreten durch: Josef F. Bogner